

Wer sind wir:

Wir sind eine Gruppe von Menschen, die sich parteiübergreifend und unabhängig dem Ziel verschrieben haben, dass es keine Beeinträchtigung der Gesundheit und der Lebensqualität im Lebens- und Wirtschaftsraum entlang der B1 / B112 / B168 durch den Schwerlast-Transit-Verkehr geben darf.

Wir sind Menschen, die auf uns zukommendes Unheil nur schwer ertragen können!

Unentgeltlich / freiwillig / in unserer Freizeit

„Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen wie die Cholera und die Pest“

Robert Koch (1843 - 1910)

Bürgerinitiative B1

Postanschrift:

Bürgerinitiative B1
c/o Raimar Wendland
Straße d. Freundschaft 9
15328 Küstriner Vorland

E-Mail:

Buergerinitiative-B1@t-online.de

Noch können wir Einfluss nehmen!

Werden Sie Vereinsmitglied und/oder unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende, die Ziele der Bürgerinitiative umzusetzen.

Spenden-Konto:

Empfänger: **Bürgerinitiative-B1 e. V.**

IBAN: **DE22 1705 4040 0020 0705 78**

BIC: **WELADED1MOL**

Bank: **Sparkasse MOL**

Verwendungszweck **„Bürgerinitiative B1“**

z. B. für: Transparente, Vorbereitung und Durchführung von Informationsveranstaltungen, Vorbereitungen und Durchführungen von Protestaktionen, Flyer, Rechtsberatung ...

Mitgliedsbeitrag und Spende sind steuerlich absetzbar.

www.buergerinitiative-B1.de



Bürgerinitiative B1

**Keine 40-Tonner-Lkw
im Transitverkehr
durch unsere Dörfer**



Der geplante Neubau der B1 – Oderbrücke zwischen Küstrin-Kietz (D) und Kostrzyn nad Odra (PL) soll im Jahr 2030 übergeben werden.

Die Beschränkung der Tragfähigkeit von bisher 7,5 t wird dann aufgehoben!

Wir fordern:

Die Bundesstraße 1 und die dazugehörenden Verkehrswege müssen im Interesse der Anlieger und Nutzer ausgebaut werden.

Verkehrsentwicklung und -prognose auf der B1:

2015: tatsächlich 3.453 Kfz und 247 LKW pro Tag

2022: tatsächlich 6.068 Kfz und 283 LKW pro Tag

2030: Prognosen nach Öffnung der Grenzbrücke

-> 10.000 Kfz darunter 500 LKW pro Tag

Prognose im Auftrag des Landesbetrieb für Straßenwesen. Die Verkehrsanforderungen von Tesla wurden hier nicht berücksichtigt.

-> 13.100 PKW (+ 115,9 %) und 4.600 LKW (+1.525,4 %) pro Tag

Prognose im Auftrag der IHK Ostbrandenburg. Sie berücksichtigt auch die Verkehrsanforderungen von Tesla.

Unser Anliegen ist:

Der Schutz der Gesundheit und Lebensqualität der Bürger sowie die Sicherung des öffentlichen und privaten Eigentums vor den Auswirkungen der zu erwartenden extremen Umweltbelastungen:

- ★ Lärm,
- ★ Abgase, Feinstaub, Stickoxide,
- ★ Erschütterungen,
- ★ Gefahrguttransporte,
- ★ Entwertung der Immobilien

durch die geplante Öffnung der neuen Grenz-Brücke für Schwerlast-LKW.

Keine stärkere Belastung der Feuerwehren durch die erhöhte Gefahr von Unfällen; Sicherung einer weiteren Entwicklung der Klein- und mittelständischen Unternehmen, aber auch der touristischen Entwicklung im Oderbruch und der Märkischen Schweiz.

Lärm, Abgase, Feinstaub und Stickoxide machen krank:

Symptome und Krankheiten bei Kindern und Erwachsenen sind:

- ★ Krebs,
- ★ Atemwegserkrankungen schon bei kurzzeitiger erhöhter Feinstaubbelastung,
- ★ erhöhtes Risiko für Herz und Kreislauf (Herzinfarkt / Schlaganfall / Bluthochdruck),
- ★ Schlafstörungen / Nervosität / psychische Erkrankungen / Minderung der Leistungsfähigkeit,
- ★ verminderte Lernfähigkeit,
- ★ soziale Vereinsamung.



Foto: Grzegorz Jaworski

Wir fordern:

- ★ **Keine Aufhebung der Tragfähigkeitbeschränkung der neuen Oderbrücke, bis auf deutscher Seite baulich und verkehrstechnisch gesichert ist, dass keine zusätzlichen gesundheitlichen, verkehrstechnischen und wirtschaftlichen Beeinträchtigungen für die Anwohner und Nutzer der B1 / B112 / B168 auftreten.**
- ★ Kein Schwerlast-Transit-Verkehr durch unsere Dörfer,
- ★ Keine zusätzlichen Belastungen durch Lärm, Abgase, Feinstaub und Stickoxide in unseren Gemeinden und entlang der Radwege an den Bundesstraßen durch Schwerlast-LKW,
- ★ Keine Infragestellung der touristischen Entwicklung der Region durch einen LKW-Transit-Verkehr durch o.g. gesundheitliche Risiken,
- ★ Werterhaltung der Immobilien,
- ★ Schutz vor Gefahren durch Gefahrguttransporte,
- ★ Gewährleistung der Erreichbarkeit der Ärzte bzw. durch den Notarzt über die B1/ B112 / B168,
- ★ Unsere Schüler/-innen müssen weiterhin sicher zur Schule kommen, ohne den erhöhten Gefahren durch den Schwerlast-Transit-Verkehr ausgesetzt zu werden.